

Abteilung für schweizerische Schulgeschichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-256518>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Archivbureau hat nun einen achtjährigen Bestand hinter sich und dafür, dass es nicht eine überflüssige oder nutzlose Institution ist, sprechen Zahlen. Die Direktion hat daher gefunden, dass es an der Zeit sei, die provisorische Einrichtung desselben, die den Charakter eines halb privaten Versuchs getragen, durch Gleichstellung mit den übrigen Abteilungen der Schulausstellung in eine definitive zu verwandeln. Während die Schulausstellung bis jetzt nur Lokal und Bureauauslagen, sowie einen Beitrag an die Besoldung der Angestellten gab, werden daher in Zukunft Einnahmen und Ausgaben in vollem Betrag in den Rechnungen erscheinen und eine durchgreifende geschäftliche Organisation des Archivbureau in Beratung gezogen werden.

X. Abteilung für schweizerische Schulgeschichte.

Die Entstehung dieser Abteilung im Anschluss an die *Monumenta Germaniae Pædagogica* ist im letzten Jahresbericht erzählt worden. Nachdem sich nun am schweizerischen Gymnasiallehrertag in Freiburg (3./4. Oktober) eine »Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz« gebildet, trat diese mit uns in Verhandlung. Wir boten für solange, als uns nicht Schwierigkeiten bezüglich des Raumes erwachsen, gerne Hand zur Unterbringung ihres neu anzulegenden Archivs, wiesen ihrem Vorstand in beidseitigem Einverständnis eine ähnliche Stellung an, wie der Kommission für das Pestalozzistübchen, und gaben demselben das von uns bereits gesammelte schulgeschichtliche Material zur Benützung. Der Vorstand der schulgeschichtlichen Vereinigung (Dr. O. Hunziker, Prorektor Dr. Brunner und Prof. Dr. Ed. Escher) hat denn auch mit seinen archivalischen Sammlungen bereits begonnen und es sind bis Schluss des Jahres folgende Aktenstücke durch Vermittlung des Archivbureaus kopiert worden:

Pfr. J. Sulzberger, Das ostschweizerische Schulwesen vor der Reformation.

— — Stand des Schulwesens im Jahr 1799 im Seebezirk (Kanton St. Gallen).

— — Stand des Schulwesens im Jahr 1799 im Bezirk Gaster.

— — Das Schulwesen in Toggenburg seit der Reformation bis 1799.

* * *
Zürich. Schulordnung Bullingers, 1532.

Bern. Schulordnung von 1548.

- Bern.* Schulordnung von 1616.
Mushafenordnung 1643.
Ordnung und Regeln, wie die Studenten im Kloster allhier traktirt und gehalten werden sollen, 1654 (mit Protokoll-Nachträgen).
Reformation und Ordnung der Schule von Stadt und Landschaft Bern, 1676.
Auszüge aus dem Mandatenbuch 1600—1765.
- Glarus.* Schulordnung des Privatinstituts in Mollis 1796.
- Aargau.* Schulordnung der Stadt Baden 1665.
- Thurgau.* Lehrordnung für die Schulen im Landsfrieden 1779.
Schulordnung von Bischofszell.
Schulordnung der Freischule zu Hauptweil 1768.
- Winterthur.* Notizen zur Schulgeschichte von W. (G. Geilfus).
- Bern.* Schulakten 1617—1660.

XI. Ökonomische Verhältnisse.

Der Fonds der Schulausstellung, der Ende 1884 Fr. 2232. 80 betrug, ist durch ein hochherziges Geschenk von Fr. 500, das uns anonym zukam, und durch die Zinsen auf Fr. 2815. 95 gewachsen.

Die Kasse dagegen, die letztes Jahr an die Passiven über Fr. 900 abgetragen und damit den Passivsaldo auf Fr. 826. 77 reduziert hatte, weist dies Jahr bei einer Einnahme von Fr. 6389. 58 eine Ausgabe-summe von Fr. 8261. 04 auf, ergiebt daher ein Defizit von Fr. 1871. 46. Ohne die Auslagen von Fr. 1900 für Umzug und Baukonto wären wir der Schulden aus früherer Zeit erledigt worden; so aber ist der Rückfall in dieselben noch etwas tiefer gegangen als auf den Gesamtbetrag zu Ende 1883 (Fr. 1762. 87). Dazu kommt, wie wir schon im letzten Jahresbericht andeuteten, dass mit Ende 1886 die Jahresbeiträge des Gewerbemuseums aufhören; dass im »Rüden« durch die Übernahme eines Mietzinses von Fr. 1000 und durch Steigerung der Ausgaben für die Hausverwaltung eine erhebliche Mehrbelastung unseres Budgets eingetreten, und dass endlich durch die Übernahme der vollen Besoldung sämtlicher Angestellten auch von dieser Seite her die Innehaltung des finanziellen Gleichgewichts erschwert worden ist. Dafür aber haben wir nun ein bleibendes Lokal und damit die Mög-